



# Reisen, nicht Verreisen

By Asuras

15.11.2023  
Rev. 0

Das ungeplante Entdecken.....	2
Wie eine Reise gestalten? .....	4
I. Per Pedes .....	5
II. Fahrrad .....	6
III. Motorrad.....	7
IV. Auto/Van/Caravan/Wohnmobil/Lkw.....	7
V. Zug .....	8
VI. Flugzeug .....	9
VII. Boot.....	9
VIII. Schiff.....	10

## Das ungeplante Entdecken

Ich habe diese feine Unterscheidung schon früher in „Immer Rechts der Sonne“ näher erläutert. Persönlich reise ich gerne, um die Zeit in der lokalen Kultur zu verbringen, ansatzweise die gleiche Umgebung und Herausforderungen wie sie zu erfahren, die eben jene Kultur hervorgebracht und geprägt hat in der ich nun Zeit verbringen möchte.

Für die Planung gibt es somit zwei potenzielle Möglichkeiten. Die Zeit auf dem Weg zu einem Ziel zu verbringen, oder vor Ort am Ziel selber zu verweilen. Auch ich habe immer wieder aufgrund meiner beruflichen Verpflichtungen viel zu wenig Zeit für die Dinge, die ich mir eigentlich gerne vornehmen würde und versuche daher die ggf. irgendwie doch noch eine Reise oder Kurzurlaub zu verwirklichen. Aber in der jüngeren Vergangenheit schätze ich die Möglichkeiten wieder aktiv meine Bemühungen auf das eigentliche Reisen zu verwenden. Für mich stellt dies etwas Nostalgie dar, so wie unserer Vorfahren, als die Welt noch ein bisschen größer war, unterwegs zu sein. Schnell im Auto irgendwo hinfahren kann ich immer, aber bin ich während dieser Zeit aktiv gebunden. Stattdessen nehme ich gerne den Mehraufwand auf mich, um die Zeit freizuhaben und mich mehr unter Menschen zu bewegen. Gerne mit dem Zug oder Schiff, das bringt etwas Ruhe in den Tag.

Das Ganze hat den Hintergrund, dass zu reisen richtig Arbeit sein kann. Oder zumindest möchte ich sie so in Teilen empfinden. Im Alltag werden wir richtig gut darin, unseren Tagesablauf so weit zu perfektionieren, dass wir die Dauer der meisten Abläufe Minuten genau kennen und planen. Mit geschickter Abfolge schaffen wir es wieder unseren Aufwand im Alltag minimieren zu können. Dieses Verhalten scheinen wir auch gerne auf einen Urlaub zu projizieren, indem wir vorher oft wissen wollen, wie der Tag ablaufen soll und was uns zu welchem Zeitpunkt erwartet.

Auf Reisen befinden wir uns nicht im gewohnten Umfeld, sodass selbst Dinge, die wir nebenbei erledigen, wie Wäsche waschen oder ein einfacher Haarschnitt, müssen jetzt gut geplant werden. Gleichzeitig neigen wir teilweise aus Notwendigkeit, aber auch teilweise aus Furcht vor dem Unbekannten dazu, eine Reise komplett im Voraus zu planen. Ich persönlich vermisse es einfach mal einen Ort anzukommen und erst dort weiter in Erfahrung bringen zu müssen, wie es weiter gehen kann und danach erst die Aufenthaltsdauer vor Ort zu bestimmen. Dies ist ein Aspekt, um die ich jene Leute mit Zeit oder auf Durchreise mit einem Wohnmobil immer beneidet habe.

Hinzu kommt, dass garantiert immer alles Mögliche dazwischen kommt oder man sich immer wieder mit neuen Widrigkeiten auseinandersetzen muss. In den vergangenen 3 Jahren konnte ich an mir selber ein paar Änderungen in meiner Persönlichkeit und Verhalten beobachten konnte. 3, um genau zu sein, die doch einigen Einfluss auf mein alltägliches Leben doch auch einigen Einfluss haben. Entwickelt haben sie sich einfach aus den Erfahrungen der vergangenen Abenteuer. Und auch wenn ich diese Eigenschaften sehr zu schätzen weiß, glaube ich, dass sie immer mal wieder etwas Hohn und Spott im Freundeskreis einbringt:

Grenzenloser Optimismus, so nannte ein Kollege von mir die Fähigkeit, ein gutes Gespür für den Bedarf einer persönlichen Vorbereitung zu haben. Und mittlerweile habe ich oft die Erfahrung machen können, aus dem Stand heraus mit meinen erlernten Fähigkeiten sehr viele Probleme auf Anhieb lösen zu können. Dies führte aber mittlerweile auch dazu, dass ich mir eben auch um sehr viele Dinge im Voraus gar keine Gedanken zu mache und aus diesem Zustand der Unbedarftheit heraus auch einfach oft mal dumme Fragen stelle, die ich auch nie verlegen bin zu stellen. Gehört in meinen Augen zur Offenheit für neue Situationen und Aufmerksamkeit in der aktuellen Situation.

Die andere Fähigkeit, die ich sehr zu schätzen weiß, ist nicht nur die Gabe in komplexen Situationen die dringenden Aufgaben priorisieren zu können und im gleichen Zug alles „unwichtigere“ auch bis dahin ignorieren zu können, bis ich Zeit für diese Dinge finde. Natürlich, es bedeutet, dass dann etwas liegen bleibt, unfertig ist oder auch ganz schlicht nicht aufgeräumt wird. Aber es hilft einem einen kühlen Kopf zu bewahren . Es heißt aber wiederum auch, dass mein Zeitplan durch äußere Einflüsse in letzter Zeit auch für mein Empfinden zu häufig in Scherben liegt. Eine solche Fähigkeit entsteht halt Situationsbedingt und nicht weil es „fancy“ zu können ist.

Und zu guter Letzt gesellt sich ein unbändiges Durchhaltevermögen dazu, dass mich daran hindert in kurzfristigen Aktionen persönlich auszubrennen. Stattdessen achte ich instinktiv darauf, wozu ich auch in einer Woche noch können muss und Teile mir darauf meine Kräfte ein. Der Rest ist ein Training bzw. Anpassungssache.

Am Ende entsteht daraus eine Gemengelage meiner Vorstellungen, die mich dazu führt, jede An- und Abreise auch schon als Urlaub zu betrachten und hier aktiv auf eine gute Erfahrung hoffe. Hierzu gehören auch die schlechten Tage, über man am Ende als ein gutes Abenteuer berichtet.

Es werden nur die Tage glattlaufen, an denen man auch nichts wirklich tut, Ruhetage also.

## Wie eine Reise gestalten?

Einer meiner liebsten Weisheiten zum Thema Planen und Sicherheit auf einer Reise ist der Ausdruck; „Da wohnen Menschen, da gibt es was zu Essen und einen Platz zu schlafen. Alles andere dazwischen ist zum täglichen Überleben nicht zwingend notwendig.“

Ein anderer Umstand, der mich immer wieder positiv überrascht, ist das mächtige Werkzeug der direkten Kommunikation. Auch ich erwische mich immer wieder in der persönlichen Gedankenfalle, meine Bedürfnisse rein an dem verfügbaren Angebot bei Händlern und Dienstleistern auszurichten. Aber erstaunlicherweise kann man mit ein wenig Kreativität so ziemlich jede Besonderheit ohne großen Aufwand umsetzen. Natürlich muss es einem auch ein paar Münzen für ein Trinkgeld wert sein. Aber nur weil etwas nicht direkt beworben wird, weil die meisten darauf keinen Wert legen, ist es doch so ziemlich einfach, durch eine freundliche Frage praktisch fast alle persönlichen Vorlieben zu verwirklichen.

Wenn es aber darum geht, wie man an in eine neue Kultur und Landschaft eintauchen kann, schwöre ich darauf, mit Offenheit und Zeit auf alle Spontanität einzulassen. Irgendwas ergibt sich immer oder wird empfohlen. Und nur wenn man dann nicht mit Plänen zugetaktet ist, kann man jene Orte in ihrer vollen Originalität erleben.

Um es einmal ganz allgemein zu Sagen. Täglich 2 bis 3 Stunden reine Reisezeit empfinden viele als Ideal. Man empfindet diese dann als eine angenehme und spannende Abwechslung. Darüber hinaus wird es schnell monoton und man beginnt sich zu langweilen.

Zusätzlich halte ich die Dauer einer Reise viel wichtiger, als die Anzahl der besuchten Orte. Wenn der Druck von außen nachlässt und die eigene Persönlichkeit beginnt aus einem hervorsprudeln, verschiebt sich die Wahrnehmung auf das Hier und Jetzt. Die Zukunft kommt von alleine und die Vergangenheit kann auch nicht mehr geändert werden. Die allgegenwärtige Suche nach Ablenkung lässt nach. Man schaltet das Radio oder Streaming ab. Anderen Stelle treten die vielen kleinen Dinge um einen herum in den Vordergrund. Die eigene Seele beginnt wieder zu atmen und innere Glückseligkeit aus innerer Ruhe und Wohlbefinden halten Einzug.

Da ich auch ein Fan von bewegten Bildern bin, möchte ich hier und da auch meine persönlichen Helden der Content Creator vorstellen, die auch viel Wert auch die Zeit auf die Zeit unterwegs legen.

## I. Per Pedes

Das Wandern durch die Landschaft und dabei die sich stetig ändernde Landschaft beobachten dabei beobachten zu können ist bis heute eines meiner liebsten Hobbys geblieben. Was es für mich so besonders macht, ist das schöne Gefühl, leicht angeschwitzt und voller Energie in die Landschaft zu blicken. Die Fähigkeit alles Nötige bei sich zu haben und dadurch immer nur nach vorne blicken zu können zum nächsten kleinen Ziel. Sei es ein schöner Ort, eine kleine Pause, eine Mahlzeit und am aller besten, die ganz zufälligen Begegnungen mit gleichgesinnten.

In meiner persönlichen Planung gehe ich bei der Etappenplanung von einer durchschnittlichen Tagesleistung von 20 km im einfachen bis mäßig schweren Gelände aus. Nach eigenen Wohlbefinden ist es dann problemlos möglich, mit etwas Vorbereitung auch deutlich längere Etappen absolvieren. Aber in der Regel beginnt ein Fußmarsch, ob dort sich ohnehin als Anstrengung anzufühlen. Es ist zwar nichts, was eine gute Pause nicht richten kann, aber ich mache es aus Spaß. Es braucht einfach die Zeit, die es braucht, bietet dann auch ausreichend Raum für all die schönen Erlebnisse unterwegs und man kann sich auf sie einlassen, ohne gleich in Bedrängnis zu geraten.

Dabei funktioniert das Beginnen mit einer simplen Richtung ziemlich gut. Ich persönlich empfinde Bäckereien und Bars als ideale Anlaufpunkte zwischendurch und selbst ein öffentlicher Nahverkehr im Stundentakt ist überaus gut darin, einen Notfall bis zur nächsten Unterkunft zu bringen.

Wer diese Art zu Reisen ausprobieren möchte, kann damit praktisch direkt vor der eigenen Haustür beginnen. Apps wie Komoot oder Outdooractiv machen es einen Leicht sich eigene kleine und große Touren zusammenzustellen, mit der Community zu teilen und sich selber von ihr inspirieren zu lassen.

Darüber hinaus gibt es unglaublich viele herausfordernde, schöne und offizielle Fernwanderwege für jeden Geschmack. Hier mal eine kleine Auswahl aus meinen eigenen Notizen:

- Die Jakobswege
- Ruta del Cares
- Via del Sale
- Kerry Way

- Lykien
- Kungsleden
- Olafsweg
- Rheinsteig
- Caminito del Rey
- Oder ganz allgemein das Europäische Fernwandernetz
- Mallorca/Pilgermarsch Lliuc a Peu

## II. Fahrrad

Ich wünschte ich könnte mehr über gute Fahrradreisen berichten, weil es eigentlich eine echt schöne Sache zu sein scheint. Nicht umsonst ein breites Wegenetz und mindestens genauso viele inspirierende Berichte und Filme von Leuten, die hier auch eine Reise ihres Lebens erfahren haben. Aber die Wahrheit ist: Ich bin ein Fahrradmuffel.

Nichtsdestotrotz bietet das Fahrrad, Pedelec oder auch E-Bike bequem die Möglichkeit die doppelten Tagesdistanzen absolvieren zu können. Und vielerorts ist es mittlerweile auch problemlos möglich seine Fahrrad-Akkus zu Laden und die Räder sicher über Nacht abstellen zu können. Und auch hier gibt wieder einmal viel zu viele mögliche Fernradwege zu erkunden. Hier vermutlich nur eine winzige Auswahl:

- EuroVelo Fernradwege
- Entlang des Göta-Kanals
- Ochsenweg, Dänemark/Deutschland
- Rund um oder doch quer durch Island oder jedem anderen Land

An dieser Stelle sei auf „skatepunk2425“ mit seiner Island Rundreise als interessante Reisedokumentation genannt.

### **III. Motorrad**

Nachdem ich jetzt einige Reiseberichte von Reisen und Expeditionen auf Motorrädern gesehen habe, bin ich selber auch fasziniert von der Möglichkeit noch mal eben den benötigten Führerschein hinterher zuschieben, um dann einen Legendären zu beginnen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Schnell Unterwegs wie ein Auto. Klein und wendig genug, um auch entlegene Orte zu erreichen. Aber auch genug Tragfähigkeit um einiges an Ausrüstung mitnehmen zu können. Maut und Fährgelühren sind eine ganze Ecke günstiger.

Die Möglichkeiten scheinen unendlich. Und von meinem kleinen Flecken Heimat in Zentraleuropa gibt es die 3 großen Richtungen, um einen solchen Roadtrip zu beginnen:

- Skandinavien mit dem Ziel Nordkapp
- Gen Süden nach Italien/Spanien
- In den Balkan

Als sehr schöner Blog in diesem Bereich empfinde ich „Caro Unterwegs“ und auch die Afrika-tour von „Adventurist ist auch sehr gut gelungen.

### **IV. Auto/Van/Caravan/Wohnmobil/Lkw**

Ich glaube die Reise mit dem eigenen Auto auf der Autobahn, das frühe Aufstehen und Fahrt in den Sonnenaufgang, die Blechlawinen durch die Landschaft von Tälern und Bergen, dass ächzen in der Sommerhitze, die kurzen Pausen an den Rasthöfen voller Vorfreude über die baldige Ankunft, kurzum erfreulich gute Gefühl der Autobahnromantik ist eine typisch deutsche freudige Erwartung an einen kommenden Urlaub.

Die Möglichkeiten sind so ziemlich endlos. Selbst das Überbrücken großer Distanzen ist auch kurzer Zeit möglich, während gleichzeitig das Fahrzeug selbst meist alle Annehmlichkeiten einer vollständigen Wohnung bieten.

Egal ob es sich um eine Rundreise handelt, in der man täglich von Ort zu Ort weiter reist oder man für seine mobile Wohnung immer mal wieder einen neuen Standort sucht, dass einzige an dem man sein Handeln messen möchte, ist die Idee des nächsten Wegpunktes. Im Vergleich zum Motorrad täuscht man aber einen Teil seiner Agilität und Beweglichkeit gegen

Komfort und Sicherheit. Und auch wenn dies kein schlechter Tausch lässt er doch einem die gleichen Reiserouten auf eine ganz andere Art erleben.

## V. Zug

Definitiv einer meiner Favoriten in der Frage, wie ich gerne reise. Nicht nur bietet das Reisen im Zug erstaunlich viel Freizeit, die man für angenehmere Dinge wie Aufmerksamkeit und Verkehrsregeln aufwenden kann. Und auch bin ich ein riesiger von dem geschäftigen Treiben auf den Bahnhöfen dieser Welt. Dem reichen Angebot an kleinen Speisen zwischendurch und die Möglichkeit in der breiten Menschenmasse aufzugehen.

Dabei sind die Möglichkeiten, die einem der Schienenverkehr bietet erstaunlich vielfältig. Neben dem typischen Fernverkehr, mit dem auch problemlos internationale Reisen möglich sind, ist selbst hier das Bahnfahrkartensystem mit zeitlich flexiblen Tickets erstaunlich flexibel, um auch einen verpassten Zug einfach durch den nächsten zu ersetzen.

Das „Deutschlandticket“ bietet hier für besonders flexible Reisende die unglaubliche Möglichkeit zum Festpreis praktisch ein ganzes Land bereisen zu können. Wer an dieser Stelle etwas Geduld mitbringt, kann hiermit auch problemlos weite Strecken zurücklegen. Hierzu gibt es auch einige Experimente von Leuten, die damit wie im Fernverkehr in einem Tag einmal durch unsere Bundesrepublik gereist sind. Zwar muss wird man häufig Umsteigen müssen und damit auch immer wieder Gefahr laufen einen Anschlusszug zu verpassen. Aber mal Ehrlich, spätestens in einer Stunde sollte einfach der nächste kommen. Und man muss dann nicht einmal irgendetwas umbuchen. Für Spontane eine wirklich geile Sache.

Darüber hinaus gibt es auch noch andere Möglichkeiten, die Vorzüge des Zugverkehrs zu nutzen, die selber noch nicht erleben konnte:

- Interrail-Ticket, mehr oder weniger die europäische Version des Deutschlandticket
- Nachtzüge, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit
- Autozüge

Und dann gibt es auch noch Thementzüge, die praktisch für sich schon eine Besonderheit sind:

- Hotelzüge, eine Kreuzfahrt auf Schienen

- Transsibirische Eisenbahn
- Transamerikanischer Panoramazug

## **VI. Flugzeug**

Ganz ehrlich, wenn es geht, vermeide ich das Fliegen. Wenn ich es doch tue, kann ich den Aufenthalt im Terminal ähnlich wie meine Zeit an einem typischen Bahnhof. Klar ist der Ausblick vom Himmel einzigartig und Dinge wie Start, Turbulenzen und Landung auf ihr ganz eigene Art und Weise unterhaltsam, die zurücklegbare Strecke simpel beeindruckend. Doch steht auf der Gegenseite der kommerzialisierte Event mit all ihren Hindernissen, die es woanders schlichtweg nicht gibt mit der allgegenwärtigen Enge vor und im Flieger.

Sicherlich kein Teufelszeug, aber bevorzugen tue ich es nicht.

## **VII. Boot**

Ich bin ein Fan Schiffe. Und je mehr Zeit ich auf und an den Meeren verbringe, desto häufiger sehe ich mich auch auf einem Boot oder kleinen Schiff, die Wasserstraßen und Meere der Welt entlangfahren. Unseren Planeten auch einmal von dieser Perspektive mit eigenem Kurs entdecken, irgendwo an einem schönen Ort den Anker setzen und Freiheit am Horizont genießen.

Den Campingplätzen ähnlich gibt es auch für die private Schifffahrt eigene Reiseführer und Marina Verzeichnisse, über die man sich über die Begebenheiten vor Ort und dem vorhandenen Serviceangebot vorab informieren kann.

Diese Art zu Reisen scheint auch besonders interessant für Gruppen zu sein. Denn im Gegensatz zu Bussen oder Zügen geben mit der Navigation, Verpflegung und technischem Dienst am Boot selber viele Aufgaben, die untereinander aufgeteilt werden können. Solche Begebenheiten sind für mich persönlich immer schönen Gesten der Mitreisenden, wenn einfach jeder von sich aus seinen Beitrag zum Erfolg beisteuert. Ich formuliere es mal so: Jeder macht irgendwas, keiner Arbeit richtig, aber am Ende ist alles zum Besten erledigt worden.

Für mich alles vielversprechende Gründe irgendwann einmal eine Bootsreise auszuprobieren.

## VIII. Schiff

Wie gesagt, ich bin ein Fan von Schiffen. Egal ob es sich dabei um eine mehr oder wenige schnelle Überfahrt handelt oder um eine fast mehrtägige Seereise. Bei uns in der Familie haben wir die Redewendung, dass der Urlaub auf der Elbfähre beginnt. Als typische Schwedenurlauber ging es für dann immer früh morgens los und an Bord der Fähre gab es dann immer die traditionelle „Fährenbockwurst“ als Frühstück oder kleinen Snack zwischendurch. Gute Zeiten.

Ich liebe den Gedanken eine Passage auf einer Linienverbindung wie eine Busfahrt buchen zu können. Und tatsächlich gibt es einige direkte Linienverbindungen und Orte an denen man diese Leidenschaft ausleben kann:

- Norwegens Postschiffroute
- Ferryhopping in Griechenland
- Kanadas Küstenfähren
- Kanaren und Azoren